

# Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 42: EINE BAYERISCHE TRADITION

## MANUSKRIFT

**Kurt lernt das Goaßlschnalzen kennen. So nennt man in Bayern das Knallen mit einer speziellen Peitsche. Kurt erfährt, dass man damit sogar Musik machen kann. Das ist gar nicht so leicht und braucht viel Übung.**

### KURT:

So, wir sind heute im **Alpenvorland** und stellen eine alte bayerische Tradition vor, nämlich das **Goaßlschnalzen**. Keine Ahnung, wie man das auf **Hochdeutsch** ausspricht. Kannst du mir das sagen?

### MANN 1:

**Des macht nix**, des sprechen alle **Hochdeutschen** so aus wie du.

### KURT:

Und eine Goaßl ist was? Das da? Eine Peitsche **quasi**.  
Und was macht man damit beim Goaßlschnalzen?

### MANN 1:

**Mei**, ursprünglich ist des a Werkzeug. Man **treibt** damit Pferde **o**. Früher hat's ja keine **LKWs geben**.

### MANN 2:

Ein **Warnsignal** war das früher auch noch, wenn man mit der ... mit'm **Rossgespann** um a Kurve fährt, dann hat der andere, wenn einer entgegenkommt, gwisst: **Hoppala**, kommt mir a **Fuhrwerk** entgegen.

### MANN 1:

Mit **dene** Goaßln war halt das Arbeitsgerät, und mit dene Goaßln haben die **Rupertiwinkler** den Winter vertrieben.

### KURT:

Die bösen **Geister!**

### MANN 1:

Die bösen Geister!

### KURT:

**Krass! Respekt! Mit dem leg ich mich nicht an**. Sag mal, wär das ein Problem, dass ich das auch mal **ausprobier?**

# Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 42: EINE BAYERISCHE TRADITION

**MANN 1:**

Da **haben** die Anfänger normalerweise 'n **Motorradhelm auf**.

**KURT:**

Motorradhelm? Hast du zufällig einen da?

**MANN 1:**

Na, hab i **ned** da.

**KURT:**

Okay, dann **lassen** wir das mal, glaub ich, lieber. Könnt ihr mir was zeigen?

**MANN 2:**

Ziel ist, dass du mit dem Stück vorne a **liegende Acht** machst. Und immer, wo der **Wendepunkt** ist von den Achtern, da musst du im **Handgelenk** so an ...

**KURT:**

**Schnalzer** machen?

**MANN 2:**

... eine Ecke reinmachen, und dann schnalzt's eigentlich da an dieser Ecke.

**KURT:**

Das da **knallt**. Das ist das, was eigentlich dann knallt.  
Hast gehört? Hat geschnalzt!

**MANN 2:**

Normalerweise braucht man so ein halbes, dreivierteltes Jahr, bis man es so **einigermaßen** kann.

**KURT:**

Und wie hab ich **mich** jetzt so **angestellt**?

**MANN 1:**

Ganz gut für'n **Preiß**.

**KURT:**

Wie lang hat das so Tradition?

**MANN 1:**

Des Goßlschnalzen hat **scho** ewig Tradition, nur die **Kombi** mit der Musik erst so um 1960.

# Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 42: EINE BAYERISCHE TRADITION

**KURT:**

**Wollts** ihr mir **a bissl** was zeigen?

**MANN 1:**

Du musst des a bissl mit Eiskunstlauf vergleichen. Die machen **Pirouetten**. **Mia kreieren** unser eigenes Stück, also **Kür**, **wennst** du's so sagen willst. Dann **liefern** wir das **ab**, und dann gibt's Punkte.

**KURT:**

Also, das Wichtigste in Bayern, wenn man irgendwas macht – Karten spielen, Fußball spielen, Goabl schnalzen ... wenn man sich trifft, muss eins dabei sein, das steht hier. Prost! Auf die Goablschnalzer.

**Servus.**

**MANN 2:**

Servus.

**KURT:**

Bis bald mal wieder. Ich probier das jetzt noch mal aus, und dann schauen wir mal, ob ich da irgendwie mitmachen darf bei der nächsten **Meisterschaft**.

## GLOSSAR

**Goaßlschnalzen** (n., nur Singular) – ein bairischer Brauch, bei dem mit einer speziellen Peitsche (Goaßl) → geknallt wird.

**Alpenvorland** (n., nur Singular) – die gebirgige Landschaft direkt vor den Alpen

**Hochdeutsch** (n., nur Singular) – die überregionale Form der deutschen Sprache, die in der Schule unterrichtet und in den Medien gesprochen wird

**des** (bairisch) – das

**nix machen, das macht nix** – das macht nichts; das ist nicht schlimm

**Hochdeutsche, -n** (m./f.) – gemeint ist hier: jemand, der Hochdeutsch spricht

**quasi** – sozusagen; mehr oder weniger; ungefähr wie

**mei** (bairisch) – hier: also; ja nun

**a** (bairisch) – hier: ein

**jemanden/etwas (z. B. ein Tier) o|treiben** (bairisch) – jemanden/etwas antreiben; hier: dafür sorgen, dass jemand/etwas weiterläuft

**LKW, -s** (m.) – Abkürzung für Lastkraftwagen; ein großer Transportwagen

**geben** (bairisch) – hier kurz für: gegeben

**Warnsignal, -e** (n.) – hier: ein Ton, der andere Menschen warnen soll

**Rossgespann, -e** (n.) – hier: ein Wagen, der von Pferden gezogen wird

**hoppala** – ein Ausruf, mit dem man ein überraschendes, unerwartetes Ereignis kommentiert

**Fuhrwerk, -e** (n.) – ein Wagen, der von Pferden oder anderen Zugtieren gezogen wird

**dene** (bairisch) – diesen

**Rupertiwinkler, -/Rupertiwinklerin, -nen** – Bewohner einer bayerischen Gegend, die Rupertiwinkel heißt

**Geist, -er** (m.) – das Gespenst; eine transparente, nicht menschliche Fantasiefigur

**krass** – umgangssprachlich für: sehr beeindruckend; außergewöhnlich

**Respekt** – hier: Ausruf dafür, dass man etwas, das jemand macht, toll und beeindruckend findet

**sich mit jemandem an|legen** – mit jemandem Streit anfangen; hier: sich mit jemandem messen

**etwas aus|probieren** – etwas versuchen; etwas testen

**etwas auf|haben** – etwas auf dem Kopf haben

**Motorradhelm, -e** (m.) – eine Kopfbedeckung aus sehr festem Material, die man sich beim Motorradfahren zum Schutz auf den Kopf setzt

**ned** (bairisch) – nicht

**etwas lassen** – hier: etwas nicht tun; aufhören, etwas zu tun

**liegende Acht** (f.) – hier gemeint: die Form einer Acht, die nicht senkrecht, sondern waagrecht ist

**Wendepunkt, -e** (m.) – hier: die Stelle, an der man etwas in die andere Richtung bewegt

**Handgelenk, -e** (n.) – die Verbindung der Hand zum Arm

**Schnalzer, -** (m.) – das Knallgeräusch

**knallen** – ein plötzliches, lautes und kurzes Geräusch machen

**einigermaßen** – nicht besonders gut, aber auch nicht schlecht; mittelmäßig

**sich an|stellen** – hier: sich verhalten

**Preiß** (bairisch) – der Preuße; hier: jemand, der → Hochdeutsch spricht

**scho** (bairisch) – schon

**Kombi, -s** (f.) – kurz für: die Kombination

# Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 42: EINE BAYERISCHE TRADITION

**wollts** (bairisch) – 2. Person Plural von wollen

**a bissl** (bairisch) – ein bisschen

**Pirouette, -n** (f.) – eine bestimmte Drehbewegung im Sport, z. B. beim Tanz oder Eiskunstlauf

**mia** (bairisch) – wir

**etwas kreieren** – etwas erschaffen; etwas machen

**Kür, -en** (f.) – hier: eine Folge von sportlichen Übungen im Turnen oder Eiskunstlauf, die sich der Sportler selbst ausdenkt

**wennst** (bairisch) – wenn

**etwas ab|liefern** – hier: etwas zeigen

**servus** (bairisch) – Gruß zur Begrüßung und zum Abschied

**Meisterschaft, -en** (f.) – der Wettbewerb